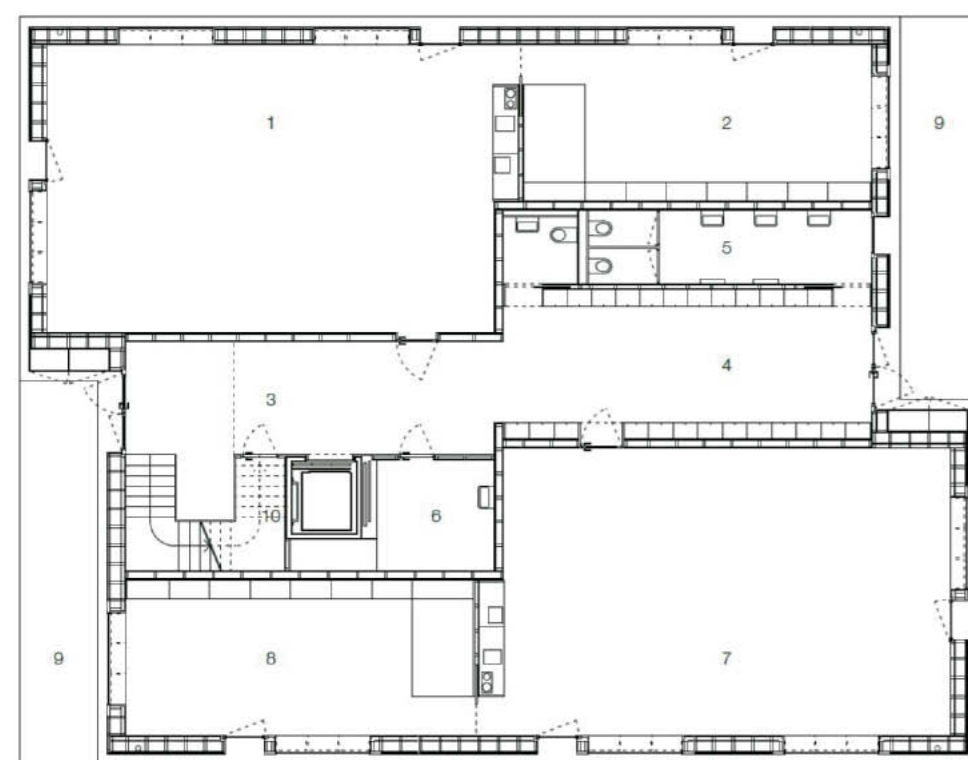




Situation



Grundriss Erdgeschoss

- 1 Hauptraum 1
- 2 Gruppenraum 1
- 3 Entrée
- 4 Garderobe
- 5 Toiletten
- 6 Technikraum
- 7 Hauptraum 2
- 8 Gruppenraum 2
- 9 Gedeckter Aussenraum
- 10 Putzraum



Bauherrschaft

Hochbau Stadt Bern
Projektleitung Adelmo Pizzoferrato

Objekt

Nutzer Schulamt der Stadt Bern
Adresse Eigerstrasse 38a, 3007 Bern
Parzellen Nr. 683

Planungsteam

Generalplaner / Holzbau	ERNE AG Holzbau, Laufenburg	HLK	Züllig, Riederer & Partner Gmbh, Bremgarten bei Bern
Architektur	Kast Käppeli Architekten Gmbh, Bern	Sanitär	Gilgien, Uhlmann und Partner, Bern
Statik	ERNE AG Holzbau, Laufenburg	Bauphysik	Weber Energie und Bauphysik, Bern
Elektro	Fux & Sarbach Engineering AG, Gümligen	Landschaftsarch.	Metron Bern AG
		Kunst am Bau	Studio Zimoun, Bern

Anlagekosten BKP 1 – 9 in CHF

1 Vorbereitungsarbeiten	85 000.00
2 Gebäude	2 782 000.00
4 Umgebung	292 000.00
5 Baunebenkosten	144 000.00
9 Ausstattung	223 000.00
Total	3 526 000.00

Kostenkennwert in CHF

Gebäudekosten BKP2 Neubau	
pro m ² Geschossfläche	3 810.00
pro m ³ Gebäudevolumen	974.00
pro m ² Hauptnutzfläche	6 251.00
Baupreisindex (Hochbau Espace Mittelland April 2014)	100.9

Gebäudekosten BKP 2 in CHF

20 Baugrube	15 000.00	25 Sanitäranlagen	141 000.00
21 Rohbau 1	964 000.00	26 Transportanlagen	56 000.00
22 Rohbau 2	379 000.00	27 Ausbau 1	302 000.00
23 Elektroanlagen	273 000.00	28 Ausbau 2	152 000.00
24 Heizungs-Lüftungsanlagen	106 000.00	29 Honorare	394 000.00

Gebäudekennwert (nach SIA 416)

Geschossfläche (GF)	730 m ²
Hauptnutzfläche (HNF)	445 m ²
Gebäudevolumen (GV)	2 856 m ³

Bautermine

Baukredit	Juli 2014
Baubewilligung	Dezember 2014
Baubeginn	Januar 2015
Bezug	Juli 2015

Impressum

Herausgeberin/Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern, Schwanengasse 10, 3011 Bern | Redaktion: Hochbau Stadt Bern
Fotos: Dominique Uldry | Konzept: Bloom Identity GmbH, Bern | Layout: Hochbau Stadt Bern | Druck: Ast & Fischer AG, Bern | Auflage: 1 000 Ex.



Ersatzbau und Erweiterung Basisstufen Volksschule Sulgenbach Juli 2015



VOLKS SCHULE SULGEN BACH



GROSSE RÄUME FÜR DIE KLEINEN



Ausgangslage

Die zwei bisherigen, bald 70-jährigen Kindergärten Sulgenbach I+II genügten den heutigen Anforderungen in betrieblicher, räumlicher und pädagogischer Sicht seit langem nicht mehr. So konnten bislang maximal 16 Kinder pro Kindergarten eingeteilt werden. Dies reicht bei Weitem nicht aus; benötigt doch der Schulkreis Marzili/Sulgenbach zusätzlichen Schulraum. An diesem Standort werden vier Basisstufenklassen benötigt, um die konstant ansteigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen abdecken zu können. Im Weiteren war das Gebäude umfassend sanierungsbedürftig. Es war folglich naheliegend, den bestehenden Doppelkindergarten abzubauen und an seiner Stelle einen Neubau zu errichten. Als erstes galt es abzuklären, ob sich auch andere Standorte auf dem Schulareal für einen Neubau eignen würden. Die Standortevaluation war demnach die erste zu klärende Frage, mit welcher sich die beauftragten Planer auseinandersetzten. Die Platzierung des Neubaus musste den Kontext zur bestehenden Gebäudestruktur der Schulanlage berücksichtigen. Ausserdem waren betriebliche Abläufe, pädagogische Anforderungen sowie die Aussen-

raumnutzung in die Überlegungen einzubeziehen. Eine enge Zusammenarbeit mit Schulamt, Bauinspektorat, Stadtplanungsamt und der Denkmalpflege war daher unabdingbar.

Der zweigeschossige Neubau für vier Basisstufenklassen auf dem Areal der Volksschule Sulgenbach erfüllt sowohl die Anforderungen an den Basisstufenunterricht als auch den zusätzlichen Raumbedarf für die kommenden Jahre.

Projektbeschreibung

Das alte Schulhaus der Volksschule Sulgenbach, 1870 von Eugen Stettler erbaut, befindet sich an der Eigerstrasse und bildet die Adresse der Anlage zur Stadtseite. 1946 wurde südostseitig die Turnhalle ergänzt, die den Pausenplatz in zwei Teilbereiche gliedert, einer gegen die Eigerstrasse, der andere Teil rückseitig des alten Schulhauses. Auf einer erhöhten Grünfläche befinden sich der alte Kindergarten und ein Mehrzweckgebäude. Der Neubau ersetzt den alten Kindergarten an der gleichen Stelle, so dass ostseitig der Aussenraum erhalten bleibt und weiterhin ausschliesslich vom Kindergarten genutzt

werden kann. Das Volumen des Neubaus wird aus zwei schlanken, aneinandergeschobenen Riegeln gebildet, die die Spielwiese auf der Westseite möglichst gross belassen. Das Gebäude nimmt die Richtung der bestehenden Längsbauten des Schulareals auf, die sich als spätere Erweiterungsbauten volumetrisch vom punktförmigen, alten Schulhaus unterscheiden. Die visuelle und funktionale Durchlässigkeit der Schulanlage zum südseitigen Quartier bleibt dadurch erhalten.

Der Neubau ist zweigeschossig mit je zwei Klassen pro Geschoss organisiert. Alle Raumeinheiten, bestehend aus Haupt- und Gruppenraum, sind dreiseitig belichtet. Die Anordnung der Räume, die Türöffnungen und die grossen Fenster ermöglichen Durchblicke und Bezüge zu den allseitig um das Gebäude angeordneten Aussenräumen. Der Erschliessungs- und Garderobenbereich betont die Längsorientierung des Volumens. Durch den zweigeschossigen Raum der Treppenanlage entsteht ein grosszügiger Eingangsbereich. Hier verabschieden sich die Kinder von ihren Eltern. Zusätzlich können sie so über die Geschosse hinweg miteinander kommunizieren.

Die Fassade des Kindergartens lehnt sich in der Gliederung und Massstäblichkeit an die Gestaltung der umliegenden Schulbauten an. Durch markante Profilierungen der Geschossplatten und breite Rahmen der Sitzfenster steht die Fassadengestaltung in einem Zusammenhang mit den Fenstereinfassungen und Geschossgliederungen des alten Schulhauses und der bestehenden Turnhalle. Der Neubau wurde in vorgefertigter Holzrahmenbauweise erstellt und mit Duripanelplatten verkleidet. Es wurden nachhaltige und ökologische Materialien verbaut; das Gebäude erfüllt damit den Standard Minergie P-ECO.

Umgebungsgestaltung

Die neue Umgebungsgestaltung ermöglicht eine vielfältige Nutzung der Schul- und Kindergartenanlage. Die grosse Spielwiese im westlichen Bereich lässt verschiedenste Aktivitäten zu. Die östliche Seite des neuen Kindergartens spielt mit der gegebenen Topographie des Terrains, es entstehen zwei unterschiedliche Höhenniveaus. Auf dem oberen Niveau lädt ein grossflächiger, chaussierter Platz mit einzelnen Bäumen zum Spielen und Verweilen ein. Die untere Ebene zeichnet sich durch

einen grossen Sandkasten aus. Verbunden werden die zwei Bereiche über eine Treppe, einen Bachlauf und die neue Rutschbahn.

Kunst und Bau

Das Kunst-und-Bau-Projekt besteht aus verschiedenen kleinen Interventionen innerhalb und ausserhalb des Gebäudes sowie einer Experimentierbox für den Unterricht. Alle Kunstwerke beinhalten ein akustisches Element. So wird beispielsweise eine der Treppenstufen in leichte Vibration versetzt, Geräusche werden in den Toilettenwänden versteckt oder in drei kinetischen Objekten wird über kleine Motoren Material in Bewegung versetzt und dadurch zum Klingen gebracht. Die Experimentierbox basiert auf den gleichen Materialien und Prinzipien, welche in den Kunstwerken verwendet werden und lädt die Kinder dazu ein, inspiriert von der Kunst eigene experimentelle Erkundungen anzustellen und dabei die Funktion einfacher Mechanik zu erfahren.

Ausblick

Trotz des äusserst knappen Zeitfensters seit Bestellung

konnte das Projekt termin- und zielgerecht sowie unter Einhaltung der Kosten fertiggestellt werden. Das Gebäude wurde im Juli 2015 dem Nutzer übergeben.

Um den Schulraumbedarf im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl längerfristig abdecken zu können, sind weitere Projekte geplant. Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird im Marzili in einem Modulbau Raum für eine Klasse bereitstehen, bevor voraussichtlich im Jahr 2019 der Erweiterungsbau Volksschule Marzili als definitive Lösung bezogen werden kann. Zusätzlich wird die Schulanlage Pestalozzi mit einem Neubau um sechs weitere Basisstufenklassen erweitert. Der Baustart ist für 2017 geplant, so dass das Gebäude voraussichtlich im Sommer 2019 bezogen werden kann.